HUISZEYTIG

DER THEATERGESELLSCHAFT BUOCHS

VOGELFREY

EINE FIKTION ÜBER DEN NIDWALDNER FLUGPLATZ

Sieger Theatertext-Wettbewerb

Eva Mann und die Theatergesellschaft Buochs gewinnen mit «Vogelfrey» den Zentralschweizer Theatertext-Wettbewerb

02_2021

Griäzi
Das Wort des Präsidenten

Dani Danner
Präsident Theatergesellschaft Buochs

«Der Neue»
Die Würfel sind gefallen. Der neue Präsident der TGB heisst Dani Danner. Doch wer ist er? Warum stellt er sich für dieses Amt zur Verfügung? Was macht er?
Fragen, die ich gerne beantworte. Beginnen wir vom Ende her. Einstand im Theater Buochs hatte ich mit dem Stück «Gekauftes Glück» im Jahr 2016. Eine kleine, aber feine Rolle als Dorfbewohner. Doch dies war nicht meine erste Theatererfahrung. In den Jahren 1988, bei «Gäld regiert d'Wält» und 1989, bei «Dr Meischterboxer», konnte ich bei der damaligen Neujahrsbühne Buochs bereits Theaterluft schnuppern.
Der berufliche Werdegang zum Lokführer bei den SBB verunmöglichte die Weiterführung meiner Theaterleidenschaft. Nach Familiengründung, Hausbau und Studium zum Telematik-Elektrotechniker HF und Berufswechsel wurde es mit der Zeit wieder möglich, am gesellschaftlichen Leben in Buochs teilzunehmen.
2016 mit dem Wiedererwecken der Theaterleidenschaft kam der entscheidende Wendepunkt. Bühnenbau, Proben und zum «Dessert» die Aufführungen. Eifach scheen! Tolle Bekanntschaften mit den Mitspielern, der Regisseurin, den Helferinnen und Helfern der TGB liessen mich nicht mehr los. 2017 mit den «Kaländergirls» durfte ich die Rolle des John spielen. Eine schöne Hauptrolle. Auch im Verein der TGB begann sich eine neue Rolle aufzutun. Als Co-Produktionsleiter wurde ich bereits in der zweiten Spielsaison in die Theatergesellschaft aufgenommen. Zu dieser Funktion kam ich fast wie die Jungfrau zum Kind.
Im gleichen Atemzug wurde ich durch meine Vorgängerin Katrin Niess als Vizepräsident in den Vorstand berufen. Im Jahr 2018 mit «Alles armi Teyfle» durfte ich wiederum eine wunderschöne Rolle als nicht so keuscher Pfarrer mit ausschweifender, aber heimlicher Lebensweise spielen. «Die Schweizermacher» 2019 war bisher meine letzte Saison auf der Bühne.
Als neugewählter Präsident ist es mir eine grosse Ehre, zusammen mit dem Vorstand und den Vereinsmitgliedern die Geschicke der Theatergesellschaft Buochs zu leiten. Ein Präsidium bedeutet immer auch Verantwortung zu übernehmen und gerade in einer Zeit wie der jetztigen, teils auch unangenehme Entscheidungen zu treffen. Es schmerzt, dass wir wieder eine Saison nicht spielen dürfen.
Doch in einem bin ich mir sicher. Zusammen werden wir im Jahr 2023 mit «Monsieur Claude und seine Töchter» definitiv durchstarten.
Nid lugg lah! Euer Dani.

Bretterbericht
Rückblick & Vorschau

«Monsieur Claude und seine Töchter» sind auch nächstes Jahr in der Zwangspause. Die Theatergesellschaft Buochs lässt die Spielsaison 2022 ausfallen.

Das Buochser Theater ist verwaist und leer
...trotzdem wird hinter den Kulissen eifrig an neuen Projekten für die Zeit nach Corona gewerkelt.

Es soll einfach nicht sein
Die Theatergesellschaft Buochs hat an ihrer Versammlung im August 2021 schweren Herzens entschieden, auch auf die Spielsaison 2022 mit dem Stück «Monsieur Claude und seine Töchter» zu verzichten.
Somit kommt es zum zweiten Mal in Folge zu keinen Aufführungen. Gross war unsere Hoffnung, am 15. Januar 2022 Première feiern zu können. Aber wir mussten kapitulieren - was einfach nur schade ist - denn nach wie vor sind die Risiken im Zusammenhang mit Covid 19 zu hoch. Zu viele Bedenken schliessen eine reibungslose Spielsaison aus, denn wir wissen nicht, wie sich die Dinge entwickeln und wie sich die Lage Anfang nächsten Jahres präsentiert.
Mit Blick auf unsere aufwendigen und kostenintensiven Aufführungen sind wir auf eine hohe Besucherzahl angewiesen. Und wie weit das Publikum sich der Zertifikatspflicht unterziehen möchte und tatsächlich kommt, steht in den Sternen. Wenn man sich dauernd fürchten muss, sich oder andere anzustecken, bzw. angesteckt zu werden, macht weder das Theaterspielen noch das Zuschauen Spass. Nun hoffen wir zuversichtlich, dass es am 14. Januar 2023 wieder heisst: «Vorhang auf» für Monsieur Claude und seine Töchter!

Es geht weiter, trotz allem
Während der theaterlosen Zeit sind wir nicht untätig geblieben. Nach den umfangreichen Umbauten und Sanierungen in unserem Theaterhaus wollen wir im kommenden Jahr ein Aktivitäten-Programm, vor allem für unsere Mitglieder, zusammenstellen.

Ebenfalls planen wir eifrig für die Zeit nach Corona. In den Köpfen einiger kreativen TGB-Mitglieder geisterte schon seit längerem der Gedanke, für unsere Bühne ein eigenes Theaterstück verfassen zu lassen. Ideen sind verschiedene vorhanden, denn in unserem Kanton gibt es viele Geschichten und Themen, die noch für keine Theaterbühne geschrieben worden sind. Mit unserer Regisseurin Eva Mann haben wir die richtige Frau an unserer Seite, die diese Idee zusammen mit uns verwirklichen kann. Der Zufall will es, dass die Kulturförderung der Zentralschweizer Kantone einen Theatertext-Wettbewerb lanciert hat, um innovative Impulse für Laientheater zu setzen. Zusammen mit Eva Mann haben wir ein 40-seitiges Konzept ausgearbeitet, mit welchem wir an diesem Wettbewerb teilnehmen.
(Wie die Jury unsere Eingabe bewertete, lesen Sie auf der letzten Seite dieser «Huiszeytig»).

Text: Antoinette Petermann / Foto: Kuno Scheuber

Aktuelles

161. Generalversammlung 2021

Die Präsidentin Katrin Niess hiess am 12. Juni 2021 die TGB-Mitglieder zur diesjährigen Generalversammlung im Theatersaal willkommen.

Die statutarischen Traktanden wurden zügig abgewickelt. Das verflossene Vereinsjahr verlief nicht wie üblich, da es von der Pandemie geprägt war und wir daher auf die Aufführung unseres ausgewählten Stückes «Monsieur Claude und seine Töchter» verzichten mussten. Aus dem Jahresbericht der Präsidentin geht hervor, dass die Mitglieder aber nicht untätig geblieben waren: Sie haben diverse Bereiche unseres Theatergebäudes entrümpelt und renoviert, u.a. wurde die Lichtanlage auf den neusten Stand gebracht, der Estrich entrümpelt, der Orchestergraben, der als Fundus für Gebrauchsgegenstände dient, mit einer neuen Ablage bestückt, der Besucher-Eingangsbereich farblich umgestaltet, Akustikdecken montiert und der Spielereingang frech und flippig «aufgemotzt». Die Präsidentin, die selber tüchtig Hand angelegt hatte, dankt allen Mitarbeitern für ihren grossen Einsatz.

Leider hat Katrin Niess nach fünf Jahren das Amt der Präsidentin niedergelegt. In diesen Jahren hat sie viel bewegt und mit starkem Willen und viel Enthusiasmus das Theaterschiff navigiert. Sie wurde von den Mitgliedern mit herzlichem Applaus und grossem Dank für ihr Engagement und ihre zupackende Art verabschiedet. Als Nachfolger wurde Dani Danner ins Präsidialamt gewählt, welcher davor schon 4 Jahre als Vizepräsident gewaltet hatte. Auch die Demission der Aktuarin Patrizia Bernasconi wurde unter Verdankung ihrer Dienste angenommen. Neu gewählt wurden Isabelle Mathis, die das Amt der Aktuarin übernimmt, und der Bühnenchef Kobi Barmettler, welcher künftig die Hausverwaltung/Technischen Dienste unter sich hat. Neu setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen: Dani Danner (Präsident), Kuno Scheuber (Marketing, Kommunikation), Vreni Stalder (Kasse), Isabelle Mathis (Aktuarin), Kobi Barmettler (Hausverwaltung). Markus Zimmermann und Walter Bucher wurden für 20 Jahre und Nina Ackermann (eine wahre Theater-Koryphäe) gar für 40 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Die Kassierin musste leider einen grösseren Verlust präsentieren, was nicht nur eine Folge der Renovationsarbeiten war. Unser Theatergebäude verschlingt hohe Fixkosten, egal ob gespielt wird oder nicht. Deshalb waren wir sehr dankbar, dass uns trotz Spielpause einige Sponsoren unterstützt haben. Wir sind auf diese Gelder angewiesen, vor allem im Hinblick auf die ungewisse Zukunft, die alles andere als rosig ist.

Der Abend endete mit der Besichtigung der Renovierungsarbeiten und einem feinen Nachtessen im Freien.

Text: Alex Volkart, Nina Ackermann / Fotos: Kuno Scheuber

Der bestätigte TGB Vorstand
Corona Konform wurde die 161. GV auf der Bühne und im Zuschauerbereich mit gebührendem Abstand abgehalten.

Führungswechsel
Der neue TGB Präsident Dani Danner mit der scheidenden Präsidentin Katrin Niess.

Dankäscheen
Katrin Niess bedankt sich bei Patrizia Bernasconi mit einem symbolischen Präsent und einem Gutschein.

Abschlussessen
Bei herrlicher Abendsonne genossen alle die Stimmung und das feine Essen, «corona-konform», im Freien.

Isabelle Mathis
Neu als Aktuarin im Vorstand

Kobi Barmettler
Verantwortlicher Hausverwaltung und technische Dienste

Ehrung einer Theater-Koryphäe
40-jährige TGB Mitgliedschaft für Nina Ackermann. 1981 wurde sie als erste Frau in die Theatergesellschaft Buochs aufgenommen.

Grosser Erfolg

Eva Mann und das Theater Buochs gewinnen Theatertext-Wettbewerb

Regisseurin, Autorin und Schauspielerin Eva Mann ist Preisträgerin des Zentralschweizer Theatertext-Wettbewerbs 2021. Sie hat die Jury mit dem geplanten Stück «Vogelfrey» überzeugt.

Die Kulturförderstellen der Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Zug verfolgen seit über 20 Jahren das Ziel, innovative Impulse für das hiesige Laientheater zu setzen. Im Rahmen eines Theatertext-Wettbewerbs wird ein Förderbeitrag von 15'000 Franken vergeben. So soll ein neues Theaterstück entwickelt und danach in enger Zusammenarbeit mit einer Zentralschweizer Laienbühne aufgeführt werden. Der Wettbewerb findet in der Regel alle vier Jahre statt. Auf die Ausschreibung 2021 sind neun Gesuche eingegangen. Eine dreiköpfige Fachjury mit Präsident Philipp Becker (Regisseur und Dozent für Schauspiel an der Zürcher Hochschule der Künste), Beatrice Fleischlin (Autorin und Performerin) und Daniel Mezger (Autor und Dozent am Schweizerischen Literaturinstitut) kürten die in Meggen wohnhafte Regisseurin, Autorin und Schauspielerin Eva Mann zur Siegerin des Wettbewerbs. Ihr geplantes Stück «Vogelfrey» spielt Ende der 1930er-Jahre in Buochs und Ennetbürgen. Es verbindet die historisch verbürgte Geschichte des Baus eines Flugplatzes auf der Allmend mit einer fiktiven Liebesgeschichte à la Romeo und Julia.

Das Projekt hat die Jury dank einer stimmigen Gesamtkonzeption überzeugt. Besonderes Lob erhält Eva Mann für ihre akribische Recherchearbeit, die auch Zeitzeugeninterviews und Archivbesuche miteinschliesst. «Das vorgestellte Material hat Rhythmus und Humor», hält Jurypräsident Philipp Becker anerkennend fest. «Die Autorin arbeitet pointiert und raffiniert mit dem ‹clash of cultures›*, der sich beim Aufeinandertreffen zwischen den Einheimischen, einer zugezogenen österreichischen Ingenieursfamilie sowie den Militärs, Wirtschaftslobbyisten und Waffenhändlern im Umfeld des Flughafens und des sich anbahnenden Zweiten Weltkriegs ergibt.»

Berufsregisseurin Eva Mann verbindet mit dem Theater Buochs eine mehrjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit. Erstmals führte sie in Buochs 2015 bei «Don Camillo und Peppone» Regie. Darauf folgten mit «Gekauftes Glück» (2016), «Kaländer Girls» (2017), «Die Schweizermacher» (2019) und «Eyses Heidi» (2020) vier weitere, viel beachtete Inszenierungen.

Von der ersten Idee bis zur Wettbewerbseingabe

Mit dem Wunsch ein eigenes Theaterstück für die Buochser Bühne zu schreiben, kamen die kreativen Köpfe der Theatergesellschaft Buochs im ersten Lockdown auf Eva Mann zu. Bepackt mit vielen Ideen und Vorstellungen sass man an einen Tisch und skizzierte das mögliche Theaterstück.

Unter anderem hegte man den Wunsch, «Romeo und Julia» von Shakespear mit einem zeitgenössichen, regionalen Thema zu verschmelzen. Nach interessanten Vorab-Recherchen der TGB war man sich einig, dass die Entstehung des Flugplatzes Buochs anfangs des 20. Jahrhunderts ein spannendes Thema sein könnte.

Spannendes Ereignis auf der Allmend
Schaulustige Dorfkinder staunen über den Unfall von Oblt Willy Farner mit einer DH-5, 1931

Zu «Der Franzosenüberfall», «Der Doppelmord auf der Gruobialp» und «Die Bannalp / Kraftwerkes Oberrickenbach» sind bereits Geschichten geschrieben und gespielt worden. Aber über den Flugplatz, welcher den Kanton Nidwalden wie kein anderes Ereignis veränderte und die Entwicklung vorantrieb, gab es noch keine Geschichte. Aus diesem Grund entschied man sich, diese prägende Regionalgeschichte am Vorabend des 2. Weltkrieges anzusiedeln.

Aus dem daraus entstandenen, äusserst spannenden Grobkonzept von Eva Mann, entschied man sich, am Theatertext-Wettbewerb teilzunehmen. Dieses intensive Engagement aller Beteiligten wurde nun mit dem Sieg des Wettbewerbs belohnt. Nach der Fertigstellung und dem definitiven ok der Theatergesellschaft wird das Stück «Vogelfrey» voraussichtlich ab Januar 2024 auf der Buochser Bühne uraufgeführt.

** deutsch wörtlich: «Zusammenprall der Zivilisationen», «Kampf der Kulturen»*

Spendenaufruf

Bereits zwei Jahre ohne Aufführungen, ohne Vermietungen, ohne Einnahmen -
aber mit vielen Ausgaben für den Hausunterhalt, Versicherungen, Heizung und Löhne!

Unserem Spendenaufruf in der letzten «Huiszeytig» folgten bereits einige langjährige Freunde des Buochser Theaters.
Herzlichen Dank den bisherigen Spendern: Nidwaldner Kantonalbank, Stans / Frau Dr. Petra Lugger, Magen Darm Zentrum, Stans / Stiftung Leonard von Matt, Stans / Fenster Bünter, Büren / KFN Nidwalden, Stans.

Um auch die kommenden Monate ohne grosse Verluste zu überstehen, sind wir auf weitere Unterstützung angewiesen.
Spendenkonto: **Nidwaldner Kantonalbank Stans CH19 0077 9000 1284 4610 1**

«Monsieur Claude und seine Töchter» 2023
Regie: Eva Mann | Bühnenbild: Eleonora Amstutz
Start Vorverkauf: 9. Dezember 2022 | Premiere: 14. Januar 2023 | Derniere: 5. März 2023

Impressum Herausgeber Theatergesellschaft Buochs, Postfach, CH-6374 Buochs, www.theater-buochs.ch
Verteiler Erscheint 2x jährlich, verteilt an Sponsoren, Inserenten, Passivmitglieder, Produktionsteam, TGB
Konzept, Gestaltung, Druck Grafikatelier Kuno Scheuber GmbH Buochs
Redaktion Kuno Scheuber, Nina Ackermann Auflage 400 Expl.